

NACHRICHTEN

Schaaner Sternsinger danken herzlich

SCHAAN: Auch im neuen Jahr waren die Sternsinger wieder unterwegs, um die Botschaft von der Geburt des Herrn mit Gesang in den Häusern der Pfarrei Schaan zu verkünden. Die 40 Kinder zogen von Haus zu Haus und machten den Einwohnern mit Gedichten und Gesang viel Freude. Begeistert kamen die Kinder mit ihren Begleitpersonen gegen Abend zurück und erzählten freudig von ihren Erlebnissen. Herzlichen Dank an die Einwohner von Schaan für die vielen kleinen und grossen Spenden. Es konnte wiederum ein tolles Spendenergebnis erzielt werden: Für das Kinderheim «Las Granjas», Medellín/Kolumbien, konnten 14 000 Franken und für das Projekt, Kinderheim «Bhakti Asih», Semarang / Indonesien 13 613.70 Franken gesammelt werden. Der LED unterstützt grosszügigerweise beide Projekte mit je 10 000 Franken.

Ein herzliches Dankeschön gebührt auch unserem Kaplan, Markus Degen, für den wunderschön gestalteten Familiengottesdienst sowie sein grosses Engagement während der Sternsingertage.

Der Pfarreirat Schaan bedankt sich bei allen Kindern, Helferinnen und Helfern, die sich für diese Aktion zur Verfügung gestellt haben, recht herzlich. Ein weiteres Dankeschön gilt der Wäscherei Falk, welche die Sternsinger-Kleider schon seit vielen Jahren kostenlos reinigt.

Pfarreirat Schaan

Dankeschön

SCHAAN: Herzlichen Dank für die lieben schriftlichen Gratulationen zu meinem 90. Geburtstag. Ich möchte mich auf diesem Wege herzlich bedanken, weil ich ausserstande bin, jedem Einzelnen zu danken.

Elisabeth (Lisl) Beck, Reberastrasse 5, Schaan

Ökumene feiern

MAUREN: «Gepriesen sei Gott, der uns segnet in Christus» (Eph 1,3-14). Dieses Bibelwort steht im Zentrum der Gebetswoche für die Einheit der Christen vom 18. bis 25. Januar 2000. In Mauren feiern wir wie in den letzten beiden Jahren die Ökumene in einem Wort-Gottesdienst, bei dem Vertreterinnen und Vertreter der grossen christlichen Gemeinschaften in Liechtenstein mitwirken. Der Gottesdienst am Sonntag, den 23. Januar um 19 Uhr in Mauren wird vom Laurentiuschor Schaan gesanglich mitgestaltet.

(Eing.)

Schnelleres Lesen, besseres Behalten

SCHAAN: Am Montag, den 17. Januar beginnt um 20.15 Uhr im Haus Stein-Egerta ein Kurs (insgesamt fünf Abende), der Ihnen Methoden zum effizienteren Lesen aufzeigen will. Kursleiterin ist Elisabeth Gassner, Gymnasiallehrerin für Deutsch und Geschichte.

Veranstaltet von der Erwachsenenbildung Stein-Egerta. Auskünfte und Anmeldungen unter Telefon 232 48 22.

(Eing.)

Deutsch für Fremdsprachige

ESCHEN: Am Dienstag, den 18. Januar um 9.30 Uhr beginnt im Pfundhaus in Eschen der Kurs 537 unter der Leitung von Andrea Borer. In diesem Kurs lernen fremdsprachige Erwachsene gehirngerecht das Alphabet und dessen Verwendung – also Lesen und Schreiben. Gleichzeitig wird ein Grundwortschatz erarbeitet, der sowohl schriftlich als auch mündlich trainiert wird. Spielerische Unterrichtsmaterialien und Arbeitsblätter animieren zum Weiterüben zu Hause.

Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22.

(Eing.)

PC-Grundkurs

BALZERS: Am Dienstag, den 18. Januar um 18.30 Uhr beginnt der Kurs 502 unter der Leitung von Oskar Müller in der Marvo AG in Balzers. Dieser Kurs eignet sich für alle PC-Einsteiger und macht sie mit dessen Arbeitsweise vertraut. Anhand praktischer Beispiele machen die Teilnehmenden die ersten Erfahrungen mit dem Computer.

Sie erhalten auch Entscheidungshilfen für wichtige Kriterien beim Kauf von Hard- und Software. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22.

(Eing.)

Fachhochschule goes international!

Neu: Bachelor- und Master-Degrees – Interview mit Rektor Klaus Näscher

Neue Studienabschlüsse wurden an der Fachhochschule Liechtenstein vor kurzem eingeführt. Das international übliche, zweistufige System mit Bachelor- und Masterstudiengängen löst in den Wirtschaftswissenschaften die bisherigen Diplomstudiengänge ab. Allerdings ist Master nicht gleich Master. Wie positioniert sich die Fachhochschule Liechtenstein? Das VOLKSBLATT hat den Rektor Klaus Näscher befragt.

VOLKSBLATT: Weshalb stellte Ihre Hochschule um vom bislang sehr erfolgreichen Diplomstudium auf Bachelor- und Masterstudiengänge?

Klaus Näscher: In der sogenannten Sorbonner-Erklärung haben sich im Frühjahr 1998 die EU-Bildungsminister für die gestuften Studienabschlüsse Bachelor und Master ausgesprochen. Studierende erhalten damit einen besseren Überblick über die erbrachten Leistungen. Zudem eröffnen sich weitere berufliche Ziele und Perspektiven. Da diese Reform in einem abgestimmten Prozess in beinahe allen europäischen Ländern umgesetzt wird, verbessert dies die Mobilitätschancen für Studierende und Hochschulabsolventen. Diese international kompatiblen Studiengänge sind somit auch für ausländische Studierende sehr attraktiv.

Die Bedeutung einer lebensbegleitenden Bildung wächst. Im gleichen Masse wie sich Gesellschaft, Wirtschaft und Technik verändern, wachsen auch die Anforderungen an die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Dies erfordert ein Bildungssystem, das flexibel ist und auf die unsicher gewordene Arbeitswelt mit differenzierten Angeboten antworten kann. Das System mit dem Bachelor/Bakkalaureus als erste fundierte berufsqualifizierende Ausbildung und dem Master als vertiefendes oder erweiterndes Studium erlaubt eine stärkere Differenzierung nach Interessen und Fähigkeiten der Studierenden. Zudem ist dieses System offen für inhaltliche Neuentwicklungen und für differenzierte Studienangebote. Übrigens wird auch die Universität St. Gallen (HSG) in rund zwei Jahren auf dieses System umstellen.

Was ist ein Bachelor-Studium?

Als erster akademischer Hochschulabschluss kann im zweistufigen Modell der Bachelor-Grad er-



Klaus Näscher, Rektor der Fachhochschule Liechtenstein: «Master-Studiengänge an der Fachhochschule Liechtenstein weisen ein eigenständiges Profil, eine hohe Qualität und ein entsprechendes Image auf.» (Bild: close up)

worben werden. Die Fachhochschule Liechtenstein bietet seit diesem Wintersemester einen Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft mit den Schwerpunkten Finanzdienstleistungen und Wirtschaftsinformatik an. Dieses dreijährige vollzeitliche oder vierjährige berufsbegleitende kompakte Studium mit integrierter Praxis ist eine Grundausbildung mit berufsqualifizierendem Abschluss. Es werden wirtschaftswissenschaftliche Grundkenntnisse sowie anwendungsorientiertes Fachwissen vermittelt. Abgeschlossen wird das Hochschulstudium mit der Bachelor-Thesis.

Dieses Modell der Bachelor- und Masterstudiengänge ist in unserer Region neu. War es nicht schwierig für die Fachhochschule Liechtenstein, dieses neue Modell auf dem Markt bekannt zu machen?

In der Tat war es sehr anspruchsvoll, zudem wir nicht nur ein neues Studienmodell, sondern auch ein gänzlich neues Studium, nämlich Betriebswirtschaft mit den Schwerpunkten Wirtschaftsinformatik und Finanzdienstleistungen, bekannt machen mussten. Der Bachelor-Studiengang fand jedoch auf Anhieb einen grossen Anklang, haben sich doch über 100 Maturandinnen und

praxisnahe Projektarbeiten sowie durch die Entwicklung von Managementkompetenz gekennzeichnet. Im Mittelpunkt steht die wissenschaftliche Vertiefung. Das Studium wird im letzten Semester durch eine Master-Thesis abgeschlossen.

Ersetzen die Masterstudiengänge die bisherigen Nachdiplomstudiengänge?

Nein. Masterstudiengänge sind zeitlich bedeutend intensiver und gehen damit auch inhaltlich vermehrt in die Tiefe. Ich finde es deshalb eine Augenwischerei, wenn verschiedentlich Bildungsinstitutionen ihre Nachdiplomstudiengänge als Master-Programme anbieten. Nachdem wir an unserer Schule sämtliche Aus- und Weiterbildungsangebote modularisiert haben, ist es möglich, die Module eines Nachdiplomstudiums angemessen für einen Masterstudiengang anzurechnen.

Wie kann die Qualität der Masterstudiengänge im internationalen Vergleich gesichert werden?

Die Ausbildungsgänge zum Master-Degree, insbesondere zum Master of Business Administration, MBA, stossen zunehmend auf Interesse. Entsprechend schiessen auch die Angebote an solchen Studiengängen aus dem Boden. Längst nicht jedes MBA-Degree, das als solches bezeichnet wird, hat den gleichen Stellenwert. So haben sich in einem Markt, der nurmehr schwer zu überblicken ist, auch Anbieter eingeschleust, deren Ruf höchst fragwürdig ist.

Deshalb richten derzeit sowohl die EU wie auch einzelne europäische Staaten Akkreditierungsstellen ein, um die Qualität von Master-Studiengängen zu sichern.

Die Fachhochschule Liechtenstein hat ihre Master-Studiengänge in Finanzdienstleistung und Wirtschaftsinformatik nach den hohen Qualitätskriterien weltweit führender Hochschulen ausgerichtet. Partnerschaften mit diesen Hochschulen, ein hochqualifizierter Lehrkörper aus Wissenschaft und Praxis sowie eine zukunftsweisende Studienstruktur gewährleisten, dass die Master-Studiengänge an der Fachhochschule Liechtenstein ein eigenständiges Profil, eine hohe Qualität und ein entsprechendes Image aufweisen.

Maturanden für die rund 60 Studienplätze beworben.

Ihre Hochschule bietet auch Master-Studiengänge an. Worin unterscheiden sie sich zu einem Diplomstudium oder einem Bachelor-Studium?

Die Masterstudiengänge an unserer Hochschule sind wissenschaftliche Vertiefungen und bauen auf einem einschlägigen Bachelor- oder Diplomabschluss auf. Im Gegensatz zu Executive-Masterstudiengängen setzen unsere Masterstudiengänge ein einschlägiges Hochschulstudium voraus. Absolvent/innen des Studiengangs Betriebswirtschaft oder gleichwertiger Studiengänge können an der Fachhochschule Liechtenstein ihre Ausbildung in den Gebieten Finanzdienstleistungen oder Wirtschaftsinformatik vertiefen. Das Studium ist durch anspruchsvolle, weiterführende Lehrveranstaltungen, durch die gezielte Förderung von analytischem und vernetztem Denken,

+

DANKSAGUNG

Tief beeindruckt von der grossen und innigen Anteilnahme am Tode von meinem lieben Gatten, unserem Papa, Neni, Urneni, Schwiegerpapa, Bruder, Schwager und Onkel

Johann Haas-Jehle

möchten wir auf diesem Weg unser aufrichtiges Vergelt's Gott aussprechen für die Teilnahme am letzten Geleit, die Blumen, die heiligen Messen sowie für die mündlichen und schriftlichen Beileidsbezeugungen.

Unser besonderer Dank gilt dem Hausarzt Herrn Dr. Brunhart für die langjährige ärztliche Betreuung, Herrn Dr. Hoffmann, Herrn Dr. Grizelj, den Ärzten und dem Pflegepersonal im Spital Grabs sowie Herrn Pfarrer Schuster für die würdige Gestaltung des Trauergottesdienstes.

Wir bitten, des lieben Verstorbenen im Gebete zu gedenken und ihm ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Vaduz, Schaan, Mauren, im Januar 2000 Die Trauerfamilien

+

Die Mutter, die wir lieben ist nicht mehr da, wo sie war- aber überall dort, wo wir sind und ihrer gedenken.

DANKSAGUNG

Die grosse und herzliche Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwägerin, Tante und Gotta

Theres Frick-Frommelt

hat uns tief bewegt. Wir bedanken uns bei allen, die uns ihr Mitgefühl bekundet haben. Ein aufrichtiges Vergelt's Gott für die vielen hl. Messen, die Kranz- und Blumenspenden sowie Spenden für späteren Grabschmuck und für die Zuwendungen an wohlthätige Institutionen.

Ein besonderer Dank gilt Dr. Anton Wille und Dr. Hermann Bürzle für die ärztliche Betreuung. Der Dank gilt auch den Ärzten und dem Pflegepersonal des Spitals Vaduz sowie den Gemeindegrossmuttern für die liebevolle Pflege.

Wir bedanken uns bei Hr. Pfarrer Walter Bühler für die würdevolle Gestaltung des Trauergottesdienstes und die monatlichen Krankenbesuche sowie allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die der lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Balzers, im Januar 2000 Die Trauerfamilien